

# Stadtverwaltung Weimar

<b>Drucksachen-Nr.</b>	<b>2019 / 021 / F</b>
<b>Einreicher:</b>	<b>Fraktionen CDU und weimarwerk bürgerbündnis e.V.</b>
<b>Datum der Sitzung:</b>	<b>30. 01. 2019</b>
<b>Status der Sitzung:</b>	<b>öffentliche Sitzung</b>
<b>beantwortet durch:</b>	<b>Beigeordnete Dr. Claudia Kolb</b>

- Es gilt das gesprochene Wort -

## Parksituation Weimarer Innenstadt

Eine defizitäre Parksituation in der Weimarer Innenstadt stellt ein anhaltendes Problem dar.

Wir fragen den Oberbürgermeister:

### Frage 1:

Sieht die Stadt Weimar eine Notwendigkeit zur Errichtung einer Tiefgarage in der Innenstadt?

### Antwort:

Der Stadt liegt eine Masterarbeit der Bauhaus-Universität aus dem Jahr 2015 vor, wonach die innerstädtischen Parkhäuser und Tiefgaragen nicht vollständig ausgelastet sind.

Die Studie unterscheidet dabei zwischen den Auslastungsgraden am Vormittag bis zum frühen Nachmittag (Beschäftigtenverkehr), am späten Nachmittag (Einkaufsverkehr) und in den Abend- und Nachtstunden (Bewohnerverkehr).

Im Ergebnis wird für die Zeit des Sommerhalbjahres festgestellt, dass im sog. Beschäftigtenverkehr in allen Parkhäusern mit Ausnahme der Tiefgarage unter dem Beethovenplatz tatsächlich ein hoher Parkdruck herrscht. Einige Tiefgaragen sind überlastet wohingegen in anderen Tiefgaragen durchaus noch Parkplätze verfügbar sind.

Im Einkaufsverkehr findet sich ein hoher Parkdruck dann nur noch in der Tiefgarage in der Schützengasse und im Atrium.

In der Zeit des Bewohnerparkens ist nur eine geringfügige Auslastung zu verzeichnen. Die Tiefgarage in der Schützengasse erreicht mit 23,9 % den Spitzenplatz.

Für das Winterhalbjahr liegt der Auslastungsgrad in allen Tiefgaragen deutlich niedriger, überschreitet nur in der Schützengasse und im Atrium zu bestimmten Zeiten die 60-%-Linie.

Nach Auffassung der Stadtverwaltung ist in der Gesamtschau der Werte aktuell noch von einer Bedarfsdeckung auszugehen.

Unabhängig davon sollte bei Neubauvorhaben als Lückenschluss in der Innenstadt die Errichtung einer Tiefgarage für die konkreten jeweiligen Nutzer (z.B. Bewohner einer größeren Wohnanlage, Hotelgäste, usw.) durchaus geprüft werden.

Frage 2:

Inwieweit wurden mögliche Standorte zur Errichtung einer Tiefgarage in der Weimarer Innenstadt bereits begutachtet bzw. erschlossen?

Antwort:

Im Rahmen einer Machbarkeitsuntersuchung wurden bereits im Jahr 2011 folgende Standorte untersucht:

- Zeughof
- Teichplatz
- Herderplatz
- Bornberg
- Marktstraße/Rittergasse
- Markt
- Hotel Elephant

Bei allen Standorten standen entweder technische Probleme oder eine mangelnde Wirtschaftlichkeit einer uneingeschränkten Empfehlung für eine weitere Planung entgegen.

Frage 3:

Ließen sich für ein derartiges Projekt Fördermittel von Land und Bund generieren?

Antwort:

Die Innenstadt ist als Sanierungsgebiet ausgewiesen. Hier besteht grundsätzlich die Möglichkeit für Projekte, die den Sanierungszielen entsprechen, Städtebaufördermittel zu beantragen. Darüber hinaus ist es grundsätzlich auch denkbar, eine Förderung zur Errichtung touristischer Infrastruktur zu beantragen. Inwieweit eine Tiefgarage den Anforderungen der Fördermittelgeber entspricht, müsste im Einzelfall mit den Fördermittelgebern erörtert werden.

Frage 4:

Gibt es allgemein Bestrebungen seitens der Stadt, die Parksituation in den zentrumsnahen Stadtteilen zu verbessern?

Antwort:

Für die Innenstadt existiert bereits ein Parkraumkonzept, das durch Kurzzeitparkzonen und Anwohnerparkplätze gekennzeichnet ist. Kostenfreie Parkmöglichkeiten befinden sich rund um den Altstadtbereich in einer durchaus noch fußläufig zu erreichenden Zone.

Die Stadtverwaltung möchte dieses Parkraumkonzept mittelfristig fortschreiben. Dazu sollen zunächst das Parkraumangebot empirisch ermittelt und die Parkraumnachfrage zeitlich und räumlich strukturiert erfasst werden.

Darüber hinaus ist ein „dynamisches Park-Leitsystem“, das den Park-Suchverkehr reduzieren soll, in Arbeit. Informationen über freie Parkmöglichkeiten sollen über Navigationsgeräte und Smartphones zugänglich gemacht werden. Eine Machbarkeitsstudie dazu liegt bereits vor. Ein Fördermittelantrag wird derzeit vorbereitet.